Wie Ayaz aus Syrien nach Passau kam

Flüchtling hält bei „Ferien im Schloss“ Workshop: Kinder erleben Syrien jenseits des Krieges

„Ein Flüchtling ist jemand, der sein Land verlässt, weil Krieg ist.“ „In Syrien ist Krieg. Die Leute haben nichts mehr zu essen.“ „Viele haben kein Geld mehr, weil sie es für die Reise ausgegeben haben.“ „In Aleppo ist alles kaputt und die Kinder haben Hunger.“ Ayaz Manala Ali, selbst Flüchtling aus Aleppo in Syrien, war überrascht, wie viel die Kinder über die aktuelle Situation in seinem Land wussten. 13 Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren haben seinen interkulturellen Workshop im Rahmen der „Ferien am Schloss“ besucht, um mehr über Syrien zu erfahren.

„Ihr kommt immer mit jemanden aus einem anderen Land, der uns dann erklärt, wie es dort in dem Land ist. Man lernt, wie die dort reden, was sie essen und wie die Kinder dort leben,“ erklärt Vincent (8) das Konzept der Workshops „Kinder – Erleben – Kulturen“, bereits seit acht Jahren organisiert vom gemeinnützigen Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“. Vincent nimmt im Ferienprogramm schon im dritten Jahr teil, weil ihm die letzten Workshops über Tschechien, Holland und Polen gut gefallen haben.

Von seinem Heimatland erzählte der syrische Flüchtling Ayaz Manala Ali den Kindern. – Foto: Wingerter

Ayaz nahm als Ehrenamtlicher die Kinder auf eine interkulturelle Reise mit. Zuerst mussten sie auf der Weltkarte Syrien finden. Ein Kind fragte, wie er nach Deutschland kam. So verfolgten sie gemeinsam auf der Karte, wie er über die Türkei, Bulgarien, Serbien, Ungarn und Österreich schließlich an der Grenze in Passau landete und seit einem Jahr und vier Monaten nun hier lebt.

Dann lernten die Kinder, wie man sich auf Arabisch begrüßt und wie man ihren Namen schreibt. Sie mussten zuordnen, welche Bilder zu Deutschland und welche zu Syrien gehören. Ein Bild von Ayaz Geburtsort Afrin hatten sie Deutschland zugeordnet, auch ein typisches Bohnengericht kam ihnen bekannt vor: „So was gibt es auch bei uns zu Hause.“ Anhand der Bilder erzählte Ayaz den Kindern von seiner Heimat, zum Beispiel dass Kinder Schuluniformen anziehen müssen und Buben und Mädchen spätestens mit zehn Jahren getrennt voneinander unterrichtet werden.

Die Kinder erklärten Ayaz, was auf den Bildern aus Deutschland abgebildet war. „Das sind Schnitzel mit Pommes, mein Lieblingsessen“, erklärte der fünfjährige Felix. „Das esse ich auch gern, mindestens einmal pro Woche“, bestätigte Ayaz. Draußen lernten die Kinder ein Ballspiel, das Ayaz mit seinen Freunden oft nach der Schule spielte. Krönender Abschluss war das gemeinsame Kochen von „Lahma b ajin“, arabischer Pizza.

Die Kinder waren begeistert: „Toll, was wir alles erfahren haben. Zum Beispiel, wie lang man von Syrien nach Deutschland braucht und dass die Kinder in der Schule das Gleiche tragen müssen“, sagt Anna (8). Die Flucht hatte auch Felix (5) am meisten beeindruckt: „Ayaz musste durch viele Länder gehen. Aber am besten hat mir das Pizzamachen Spaß gemacht.“ Johanna fand am spannendsten etwas auf Arabisch gelernt zu haben und ihren Namen nun auf Arabisch schreiben zu können.

Vincent und Antonia (beide 8) sind nun zum dritten Mal dabei. Antonia sieht die Workshops schon als Vorbereitung auf ihren zukünftigen Traumberuf, sie will nämlich im Hotel arbeiten: „Wenn man in einem Hotel arbeitet, muss man viele Sprachen sprechen. Außerdem will ich mal viel reisen und da möchte ich auch mit vielen Menschen sprechen können.“

Das freut die Organisatorin Perdita Wingerter. „Die Kinder verbinden jetzt mit Syrien nicht nur Krieg, Hunger, Elend und Gewalt, sondern auch positive Erinnerungen an schöne Landschaften, großartige Bauten, spielende Kinder, leckeres Essen und nette Menschen wie Ayaz. Das ist uns wichtig.“ Ayaz selbst ist sehr gerührt: „Die Kinder haben eine reine Seele. Sie sind offen, neugierig und ohne Vorbehalte. Das hat mich tief beeindruckt und bewegt.“

Nächste Woche geht es weiter. Dann lernen die Kinder die Türkei kennen und Ayaz bietet erneut einen Workshop an, diesmal für die größeren Kinder. – red

ℹ Kontakt: Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.“, Leopoldstraße 9, 94032 Passau, ☎ 0851/ 213 2740, info@gemeinsam-in-europa.de, www.gemeinsam-in-europa.de